

Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische  
Jugendsozialarbeit  
Ansprechpartnerin: Gisela Würfel  
Wagenburgstraße 26-28, 70184 Stuttgart,  
Tel. (0711) 16 489-20 oder (0160) 96 70 22 07  
wuerfel@bagejsa.de, www.bagejsa.de

## **Presseinformation**

### **Schulsozialarbeit systematisch ausbauen und professionell etablieren!**

#### **Die BAG EJSA beim Bundeskongress Schulsozialarbeit**

Stuttgart, 09.12.2015: 700 Fachkräfte der Schulsozialarbeit aus dem ganzen Bundesgebiet trafen sich am 4. und 5. Dezember in Dortmund zum zweiten Bundeskongress Schulsozialarbeit. Sozialpädagogische Fachkräfte, Wissenschaftlerinnen, Wissenschaftler und Träger hatten die Wahl zwischen 80 Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Workshops auf dem Campus von TU und FH Dortmund. Die Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit (BAG EJSA) war im Rahmen des Kooperationsverbundes Schulsozialarbeit an der Vorbereitung und Durchführung beteiligt.

Bei der Eröffnung des Kongresses forderte Bernhard Eibeck, Sprecher der Veranstalter und Referent bei der GEW, den Ausbau der Schulsozialarbeit in allen Schulen. Schulsozialarbeit habe sich in der Praxis als eine besonders intensive und wirksame Form der Kooperation von Jugendhilfe und Schule bewährt.

#### **Viele Kinder brauchen sozialpädagogische Unterstützung**

Viele Kinder und Jugendliche brauchen für ein gelingendes Aufwachsen und auf ihrem Bildungsweg sozialpädagogische Unterstützung. Für benachteiligte Kinder und Jugendliche, die an den Anforderungen der Schule scheitern oder zu scheitern drohen, sind die Angebote der Schulsozialarbeit entscheidende Hilfestellungen.

Schule ist zu einem Lern- und Lebensort geworden, der das Leben junger Menschen und ihre Entwicklung zunehmend bestimmt. Schule muss, wie es bereits der 12. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung im Jahr 2005 formuliert hat, zu einem Ort „umfassender Gelegenheiten und vielfältiger Anregungen für Bildung werden“. Dazu bedarf es vielfältiger Angebote durch Schulsozialarbeit und die Jugendhilfe

#### **Notwendiger Ausbau der Schulsozialarbeit**

Für 150 Schülerinnen und Schüler müsse mindestens eine Vollzeitstelle zur Verfügung stehen, fordert der Kooperationsverbund Schulsozialarbeit. Dazu müssten rund 62.000 neue Stellen geschaffen werden. Die zusätzlichen Kosten für diesen Ausbau bezifferte der Verbund auf rund 3,6 Milliarden Euro jährlich. Damit würden sich die Ausgaben für das Schulwesen um sechs Prozent erhöhen.

„In den vergangenen Jahren“, sagte Claudia Seibold, Referentin bei der BAG EJSA, „hat die Schule eine Menge neuer Aufgaben übernommen: Ganztagsangebote, Projekte, individuelle Förderung Benachteiligter und soziale Integration. Dies alles ist ohne Schulsozialarbeit nicht zu leisten.“ Einige Bundesländer und Kommunen hätten mit erheblichen Mitteln neue Förderprogramme aufgelegt. Diese seien allerdings zumeist zeitlich befristet. „Wir brauchen“, betonte Seibold, „einen systematischen und dauerhaft abgesicherten Ausbau der Schulsozialarbeit an allen Schulen.“

### **Informationen zum Kongress**

Veranstalter war der Kooperationsverbund Schulsozialarbeit, ein im Jahr 2001 gegründeter Zusammenschluss von ExpertInnen aus Wohlfahrtsverbänden, der Wissenschaft und der GEW, in Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Schulsozialarbeit Nordrhein-Westfalen (NRW), der Fachhochschule und der Stadt Dortmund.

Zum Abschluss des Kongresses wurde die „Dortmunder Erklärung“ mit der Forderung, Schulsozialarbeit systematisch auszubauen und an allen Schulen professionell zu etablieren, veröffentlicht.

### **Informationen zum aktuellen Stand der Schulsozialarbeit in Deutschland:**

Der Kooperationsverbund Schulsozialarbeit und die Landesarbeitsgemeinschaften schätzen, dass es bundesweit derzeit rund 10.000 Stellen für sozialpädagogische Fachkräfte an Schulen gibt. Diese sind überwiegend bei freien Trägern der Jugendhilfe angestellt. Bei 10,9 Millionen Schülerinnen und Schülern betreut rechnerisch ein Schulsozialarbeiter/eine Schulsozialarbeiterin 1.089 Kinder und Jugendliche. Viele Schulen haben nur eine halbe Stelle. Andernorts ist ein Schulsozialarbeiter für mehrere Schulen zuständig.

Weitere Informationen: [www.bundeskongress-schulsozialarbeit.de](http://www.bundeskongress-schulsozialarbeit.de)